



## Druckerschwärze flutet die Herzkammer

Hallo Nina :)

Wow, starker Kommentar, danke dafür mal vorab ;)

**Zitat:** Ich mag dieses Gegensatzpaar: Alptraumverdunkelt -> Gärten.  
Das eine ist, wodurch das andere nicht erreichbar ist (noch nicht, gerade nicht).  
Dann mit dem Zeichen: Flackert auch die Hoffnung auf, die ganz nah ist!  
Das Herz hört / spürt, es ist (eigentlich) hell (also nicht bedrohlich),  
zartverzögerte Klarheit. Toll. Es ist "eigentlich" ein klares Zeichen (wie es ja schon vor genannt wurde,  
aber vielleicht verzerrt der Zweifel oder verzerren die Folgen der Alpträume den Blick darauf).  
Schlafübergreifende Alltagsparabel. Da kann ich nur vermuten, was sich hinter der Alltagsparabel verbirgt.  
Ob es sich auf das eben Beschriebene bezieht (d.h. es gibt Zeichen, aber man kann sie nicht klar deuten),  
oder auf etwas anderes.

Das Bild des Gartens, oder der Gärten als weitläufiges Gebiet, ist eine Anspielung auf die Szene in der Bibel, als Jesus wiederaufersteht und von Maria mit dem Gärtner verwechselt wird. Jesus ist also auch das Zeichen, wenn man so möchte. Die Alltagsparabel steht für den gewohnten Fortlauf des Alltags, mit seinen steigenden und seinen sinkenden Variationen. In einer Parabel verbindet sich Oben und Unten gut zu einem Gesamtbild. Ein religiöses Bild also, das gegen den Alltag gestellt wird.

**Zitat:** Da wirts schwierig. Am Schnittpunkt, also an dem Punkt, in dem etwas überein kommt, eine Art Schnittmenge  
eben, doch zwischen was? Zwischen Bild und Bildnis. Da wird es hakelig für mich und ich komme ins Schlittern,  
wie das gemeint sein könnte. Bild, damit ist das "Eigentliche", also zum Beispiel ein Gegenstand oder ein Umstand  
gemeint? Während das Bildnis das ist, das sich jemand macht bzw. gemacht hat?  
Und die Schnittmenge ist dann sozusagen "die Wahrheit", die sich aus beiden ergibt? Oder die Wahrheit, die in  
beiden steckt. So könnte es gemeint sein?  
Das mit den 3 Tagen nach dem Tod, da habe ich auch Verständnisschwierigkeiten. Nach dem Tod ... von was? Von  
den Bildern? Den Schnittmengen? Nach dem Tod von (dieser) Wahrheit?  
Metaphernvergittert finde ich grandios. Das sind die Bilder, die etwas überlagern, es abbilden sollen, ja, Stellvertreter sein sollen. (Das mit den 3 Tagen und dem Tod verstehe ich dennoch nicht).

Bildnis und Bild bezieht sich wieder auf die Jesus Figur, der Gottesbildnis und Gärtner (ein menschliches Bild das Maria von ihm vor Augen hat) gleichzeitig ist. Andersherum, ist er aber auch das Abbild Gottes und der Gärtner nur ein Bildnis, das er für eine Weile als Rolle spielt. Die 3 Tage sind einfach die abgelaufene Zeit, bis er wiederauferstanden sein soll. "Metaphernvergittert" beschreibt dann eigentlich nur mein persönliches Gefühl, das man aus dieser eigentlich so klaren Szene allerlei Unsinn herauszulesen begonnen



## Druckerschwärze flutet die Herzkammer

hat.

Zur dritten Strophe:

Sie dreht dann das Geschehen zum Dichter um. Es sollte plötzlich klar werden, dass ich nur über diese Szene schreibe, ohne sie sonderlich zu deuten und das sie mich, statt mich vom Tod zu befreien, (der Erlösungsgedanke) eher an den Tod heranführt. Meine persönlichen Kämpfe, gegen diese Religiösen Bilder, die mich belasten - weil ich sie einmal geglaubt habe und jetzt nicht mehr glauben kann.

Ich hoffe, das war einigermaßen hilfreich. Nochmal ein riesiges Dankeschön für diesen tollen Kommentar, ich fühle mich dadurch ernst genommen und ein bisschen Stolz, das du deine Zeit in meine Texte investierst. :)

L.G  
Patrick

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).